

Kapitalmärkte im Umbruch

Noch vor wenigen Monaten hätte sich kaum ein Teilnehmer an den Finanzmärkten vorstellen können, was sich heute mehr und mehr als neue Realität herausstellt. Der erwartete fulminante Aufschwung nach den Corona-Lockdowns ist zu einer weltweit kraftlosen Konjunkturerholung eingedampft worden. Zugleich ist aus den Deflationsbefürchtungen der zurückliegenden Jahre auf einmal eine ausgewachsene Inflation mit Teuerungsraten wie vor vierzig Jahren geworden. Die Notenbanken kommen mit ihren Zinssteigerungsabsichten zu spät. Die Ursachen hierfür wurden schon während der Corona-Zeit durch eine Überhitzung der Nachfrage bei unterbrochenen Produktionsketten angelegt. Der Russland-Ukraine-Krieg hat das Problem der Materialknappheit noch einmal potenziert.

An den Finanzmärkten sind die Reaktionen heftig. Anleihen verzeichnen starke Kursverluste, weil die Zinsen steigen. Aber diese Zinssteigerungen reichen bei weitem nicht aus, um den Kaufkraftverlust durch die Inflation wettzumachen. Aktien haben zwar ebenfalls deutlich korrigiert, halten sich jedoch – so auch in der zurückliegenden Woche – vergleichsweise gut.

Diese Woche startete mit einer guten Nachricht, nämlich einem leichten Anstieg des ifo Geschäftsklimas. In den nächsten Tagen rücken bei den volkswirtschaftlichen Daten das Bruttoinlandsprodukt im ersten Quartal (USA und Europa) sowie die Inflationszahlen (Deutschland und Euroland) in den Fokus. Zudem veröffentlichen einige Unternehmen dies- und jenseits des Atlantiks ihre Quartalszahlen.

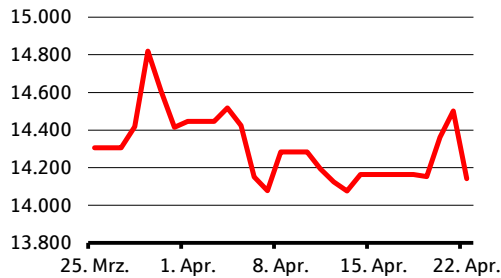


Top-Termine

Dienstag	26.04.	USA	Alphabet Inc (Quartalszahlen)
Dienstag	26.04.	USA	Microsoft Corp (Quartalszahlen)
Mittwoch	27.04.	Deutschland	Mercedes-Benz Group AG (Quartalszahlen)
Mittwoch	27.04.	USA	Meta Platforms Inc (Quartalszahlen)
Donnerstag	28.04.	USA	Bruttoinlandsprodukt (1. Quartal)
Donnerstag	28.04.	USA	Apple Inc und Amazon.com Inc (Quartalszahlen)
Freitag	29.04.	Euroland	Verbraucherpreise (April)
Freitag	29.04.	Deutschland	Bruttoinlandsprodukt (1. Quartal)

Aktien

DAX (Indexpunkte)



Wertentwicklung	von	22.04.2017	22.04.2018	22.04.2019	22.04.2020	22.04.2021	22.04.2022
DAX	bis	22.04.2018	22.04.2019	22.04.2020	22.04.2021	22.04.2022	
		4,1%	-2,5%	-14,8%	47,1%	-7,7%	

Quelle: Bloomberg, DekaBank

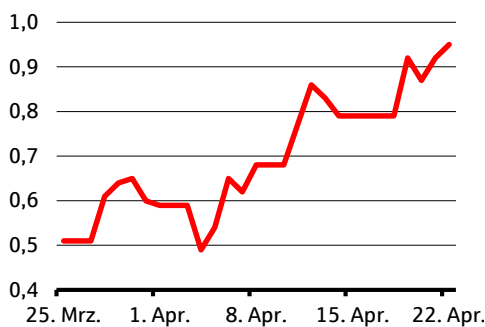
Die Aktienmärkte werden in dieser Woche eine Vielzahl an volkswirtschaftlichen Daten und Unternehmenszahlen zu verarbeiten haben. Im Blickpunkt stehen vor allem die Inflationszahlen aus Deutschland und der Eurozone, die bei erneut stärker als erwarteten Anstiegen die Zinsbewegung unterstützen und die Aktienmärkte belasten dürften. Die Einkaufsmanagerindizes aus der letzten Woche sowie das jüngste ifo Geschäftsklima signalisieren, dass die Unternehmen in ihrer Geschäftstätigkeit weniger stark belastet sind, als dies angesichts der Nachrichtenlage zu erwarten gewesen wäre. Einen tiefen Einblick, wie es – über die Sektoren hinweg – um den Unternehmenssektor steht, wird die Berichterstattung in dieser Woche geben. Aus dem S&P 500 werden von 179 und aus dem Stoxx 600 von 133 Unternehmen Quartalszahlen vorgelegt werden.

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung in % gegenüber		
		22.04.22	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
DAX	Indexpunkte	14142	-0,2	-2,3	-7,7	-11,0
EuroStoxx 50	Indexpunkte	3840	-0,2	-2,2	-4,4	-10,7
S&P 500	Indexpunkte	4272	-2,8	-5,3	3,3	-10,4
TOPIX	Indexpunkte	1905	0,5	-1,5	-0,9	-4,4
MSCI World	Indexpunkte	2868	-2,8	-5,5	-1,5	-11,0
VDAX (Volatilitätsindex)	Indexpunkte	27	8,1	-1,7	44,4	53,7

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Renten

Rendite 10-jähriger Bundesanleihen (% p.a.)



Quelle: Bloomberg, DekaBank

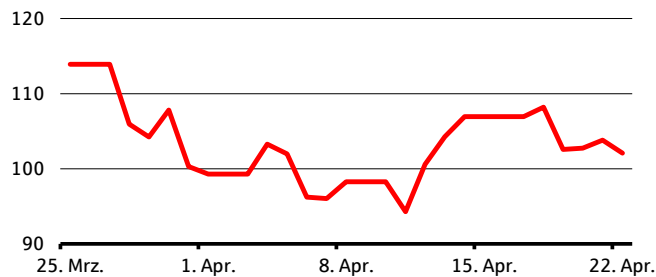
Nach dem Anstieg der Renditen 10-jähriger Bunds in die Nähe des wichtigen psychologischen Widerstandes von 1,00 % dürften weitere Anstiege schwierig werden, auch weil die EZB-Zinssteigerungserwartungen inzwischen mit 85 Basispunkten per Jahresende sehr aggressiv sind. Solange aber die Konjunkturdaten für die Eurozone keine klaren Anzeichen von spürbarer Schwäche zeigen, erscheint ein deutlicher Renditerückgang zunächst unwahrscheinlich. Die Einkaufsmanagerindizes vom letzten Freitag dürften eher den Falken im EZB-Rat Unterstützung gegeben haben. Solange aber nicht die Diskussion um ein vorzeitiges Ende der Reinvestitionen der EZB (APP, PEPP) beginnt, sollten die Bundrenditen die Marke von 1 % kaum anhaltend überspringen können. Grundsätzlich gilt, dass im aktuellen Umfeld Renditeveränderungen weiterhin vor allem von den Realrenditen ausgehen.

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung in Basispunkten gegenüber		
		22.04.22	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Bundesanleihen, 2 Jahre	% p.a.	0,26	18,0	52,0	96,0	90,0
Bundesanleihen, 5 Jahre	% p.a.	0,74	17,0	52,0	135,0	121,0
Bundesanleihen, 10 Jahre	% p.a.	0,95	16,0	45,0	122,0	116,0
Bundesanleihen, 30 Jahre	% p.a.	1,04	12,0	-0,5	77,0	89,0
US-Treasuries, 2 Jahre	% p.a.	2,72	25,0	54,0	256,0	199,0
US-Treasuries, 5 Jahre	% p.a.	2,94	15,0	55,0	213,0	168,0
US-Treasuries, 10 Jahre	% p.a.	2,90	7,0	52,0	133,0	138,0
US-Treasuries, 30 Jahre	% p.a.	2,95	3,0	35,0	71,0	105,0

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen / Geldmarkt

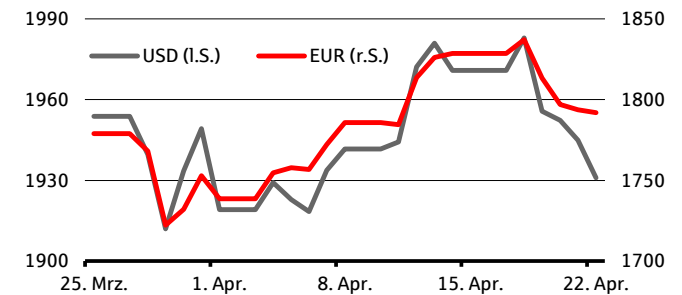
Rohölpreis (Sorte WTI, US-Dollar je Fass)



Wertentwicklung	von bis	22.04.2017	22.04.2018	22.04.2019	22.04.2020	22.04.2021	22.04.2022
WTI in USD		37,8%	-3,9%	-79,0%	345,8%	66,2%	

Quelle: Bloomberg, Dekabank

Goldpreis (Euro bzw. US-Dollar je Feinunze)



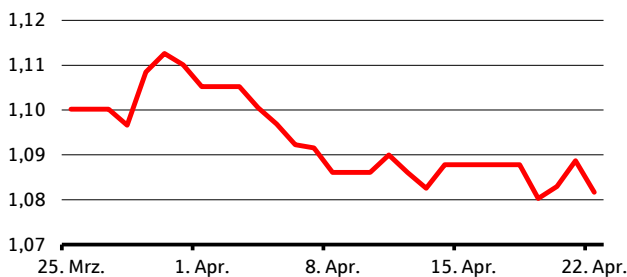
Wertentwicklung	von bis	22.04.2017	22.04.2018	22.04.2019	22.04.2020	22.04.2021	22.04.2022
Gold in USD		3,8%	-4,7%	35,7%	3,0%	8,4%	
Gold in EUR		-9,6%	3,9%	41,1%	-7,2%	21,0%	

Quelle: Bloomberg, Dekabank

Rohstoffe / Währungen:

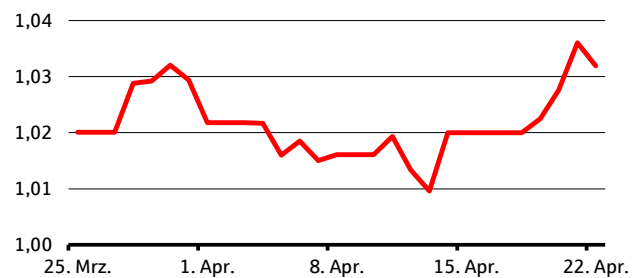
Die Lockdowns in China verstärken die Erwartung einer nachlassenden chinesischen Rohölnachfrage, was in Verbindung mit der Normalisierung der libyschen Ölproduktion – nach den Ausfällen zuvor – die Ölpreise entlastet. Die Goldnotierung konnte sich zuletzt dem Abwärtsdruck seitens der Anstiege der Anleiherenditen nicht mehr entziehen und gab merklich nach. Der Euro ist weiterhin relativ schwach gegenüber dem US-Dollar, konnte jedoch in der vergangenen Woche gegenüber dem Schweizer Franken an Wert zulegen.

Wechselkurs EUR-USD



Quelle: Bloomberg, Dekabank

Wechselkurs EUR-CHF



Quelle: Bloomberg, Dekabank

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung gegenüber		
		22.04.22	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Währungen und Rohstoffe						
Veränderung in %						
EUR-USD	USD	1,08	-0,6	-1,9	-10,2	-4,5
EUR-CHF	CHF	1,03	1,2	0,3	-6,3	-0,2
Rohöl WTI	USD/Barrel	102,07	-4,6	-8,7	66,2	35,7
Gold	USD/Feinunze	1931	-2,0	0,5	8,4	5,7
Gold	EUR/Feinunze	1792	-2,0	2,8	21,0	11,5
Geldmarkt						
Veränderung in Basispunkten						
€STR (Overnight)	% p.a.	-0,58	0,3	-0,5	-1,8	0,7
Euribor 3 Monate	% p.a.	-0,43	2,5	7,2	11,2	14,5

Quelle: Bloomberg, Dekabank

Prognoseübersicht

Auszug aus „Volkswirtschaft Prognosen“ April 2022

Die neuen Prognosen des Makro Research werden am Freitag, den 06.05.2022, in der Publikation „Volkswirtschaft Prognosen“ veröffentlicht. Diese finden Sie unter <https://www.deka.de/privatkunden/aktuelles/deka-analyse> bzw. unter www.deka.de, „Aktuelles & Themen“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Aktienmärkte	Stand	Prognose (Indexpunkte)		
	06.04.2022	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
DAX	14.152	15.000	14.500	15.500
MDAX	30.619	33.000	32.000	34.000
EURO STOXX 50	3.825	4.050	4.000	4.100
S&P 500	4.481	4.400	4.450	4.400
DOW JONES	34.497	33.700	34.100	33.700
TOPIX	1.923	1.950	1.900	2.050
MSCI World Climate Change ESG Select 4,5 % Decrement Index	2.050	2.020	2.010	2.000

Zinsen	Stand	Prognose (% p.a.)		
	06.04.2022	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EZB-Einlagensatz	-0,50	-0,50	-0,50	0,00
3 Monate (EURIBOR)	-0,46	-0,45	-0,35	0,05
Bundesanleihen, 2 Jahre	-0,04	-0,15	0,00	0,25
Bundesanleihen, 10 Jahre	0,65	0,60	0,70	0,80
USA Fed Funds Rate	0,25-0,50	1,50-1,75	1,75-2,00	2,50-2,75
Overnight (SOFR)	0,30	1,61	1,86	2,61
US-Treasuries, 2 Jahre	2,47	2,50	2,60	2,60
US-Treasuries, 10 Jahre	2,60	2,65	2,65	2,65

Rohstoffe und Währungen	Stand	Prognose		
	06.04.2022	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EUR-USD	1,09	1,10	1,12	1,15
EUR-CHF	1,02	1,03	1,06	1,10
Rohöl WTI in USD	96,2	114	102	92
Rohöl Brent in Euro	93,4	107	95	83
Gold in USD	1.925,0	1.910	1.870	1.810
Gold in Euro	1.764,8	1.740	1.670	1.570

Konjunktur		Prognose (% ggü. Vorjahr)		
		2021	2022	2023
Deutschland	Bruttoinlandsprodukt	2,9	1,7	2,7
	Inflation (HVPI)	3,2	6,8	3,3
Euroland	Bruttoinlandsprodukt	5,3	2,2	2,3
	Inflation (HVPI)	2,6	6,6	3,2
USA	Bruttoinlandsprodukt	5,7	2,8	1,9
	Inflation	4,7	6,3	1,7
Welt	Bruttoinlandsprodukt	6,1	3,2	3,3
	Inflation	4,0	7,2	4,2

Quelle: Bloomberg, Prognose DekaBank (Prognosestand: 07.04.2022). Für weitere monatliche Prognosen siehe „Volkswirtschaft Prognosen“ April 2022 unter www.deka.de, „Aktuelles & Themen“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Redaktionsschluss: 25.04.2022
Nächste Ausgabe: 02.05.2022

Herausgeber:

Chefvolkswirt Dr. Ulrich Kater:
Tel. (0 69) 71 47 - 23 81
E-Mail: ulrich.kater@deka.de

Impressum:

<https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

Disclaimer:

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und / oder Steuer-) Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Bitte beachten Sie: Die frühere Wertentwicklung sowie die prognostizierten Entwicklungen sind keine verlässlichen Indikatoren für die künftige Wertentwicklung.** Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.



DekaBank
Deutsche Girozentrale
Mainzer Landstraße 16
60325 Frankfurt
Postfach 11 05 23
60040 Frankfurt

Telefon: (0 69) 71 47 - 0
Telefax: (0 69) 71 47 - 19
www.deka.de

